

Der japanische Fujifilm-Konzern hat die Mehrheitsanteile am ur-amerikanischen Druckspezialisten Xerox gekauft und wird Xerox komplett in das seit 1962 bestehende Gemeinschaftsunternehmen Fuji Xerox einbringen, an dem Fujifilm zuletzt 75% Anteile hielt. Nach dem Deal hält Fujifilm mit 50,1% die Mehrheit am neuen Unternehmen Fuji Xerox. Damit wurde Xerox faktisch von der Fujifilm Holding übernommen. Durch den Zusammenschluss soll Fuji Xerox einen Jahresumsatz von 18 Mrd. US-Dollar erzielen und über jeweils ein Headquarter in Japan und in den USA verfügen.

DIGITALDRUCK FUJIFILM ÜBERNIMMT XEROX



Bildquelle: 123rf.com

Fuji Xerox

MAKING AMERICA GREAT AGAIN?

Schon seit einigen Wochen hielten sich Gerüchte, dass es zu einer Übernahme von Xerox durch Fujifilm kommen könnte. Angefeuert wurden sie durch den Grossaktionär Carl Icahn, der mit der Performance von Xerox nicht zufrieden war und harte Attacken führte. Icahn schien besorgt, dass Xerox das gleiche Schicksal wie Kodak widerfähre und stigmatisierte den Xerox-CEO und sein Management-Team als Versager. Am 31. Januar 2018, etwas über ein Jahr nach der Aufspaltung von Xerox in Conduent und Xerox Corporation, entstand nun eine neue «Zweckgemeinschaft». Doch stellt sich die Frage, ob dies ein Verzweigungsakt oder

ein Geniestreich war? Und was wird sich durch das Zusammengehen verbessern? Es ist noch zu früh, Konkretes zu sagen. Soviel aber ist sicher: Es stehen Konsolidierung und Kosteneinsparungen in Milliardenhöhe an. Durch die Neustrukturierung sollen bis 2022 mindestens 1,7 Mrd. \$ eingespart werden. So wurde bekannt, dass 10.000 Arbeitsplätze gestrichen werden sollen. Vorerst aber wird die neue Fuji Xerox mit alten Problemen zu kämpfen haben. Verkrustete Strukturen, eine beunruhigende Kundenferne (zumindest in der alten Xerox-Welt) und Box Selling sind jedenfalls keine Vision. Jetzt sind erkennbare Innovationen gefragt, die Märkte und Anleger begeistern können und Wettbewerbs-Produkten überlegen wären.

Andreas Weber

Mengis Gruppe verkauft MODEUNTERNEHMER ÜBERNIMMT

Die Familie Mengis und der Hauptaktionär Nicolas Mengis haben rückwirkend zum 1. Januar 2018 die Mehrheit der Mengis Gruppe an den Modeunternehmer Fredy Bayard verkauft. Damit soll das traditionsreiche Walliser Medien- und Druck-Unternehmen langfristig gesichert werden, heisst es «In eigener Sache» auf 1815.ch, einem Portal der Gruppe. Der Käufer Fredy Bayard sei eine im Wallis ansässige Persönlichkeit mit ausgeprägten Führungskompetenzen, mit denen er gewillt sei, als Verwaltungsratspräsident verantwortlich zu agieren und seine langjährige Erfahrung als Unternehmer einzubringen, wird Nicolas Mengis zitiert, der weiterhin einen Minderheitsanteil an der Gruppe

halten wird und als Verwaltungsrat einen reibungslosen Übergang gestalten will. Zur Mengis Druck und Verlag AG gehören unter anderem der «Walliser Bote», die «Rhone-Zeitung», die Druckerei, der Rottenverlag sowie eine namhafte Beteiligung am Radio Rottu Oberwallis. Die Mengis Gruppe beschäftigt inklusive Frühzustellern rund 200 Mitarbeiter. Mitte 2015 hatte Mengis Druck für Schlagzeilen gesorgt, als das Unternehmen als weltweit erstes Unternehmen die Herstellung der Tageszeitung «Walliser Bote» komplett auf den Digitaldruck mit einer HP T410 umstellte. Nach gut eineinhalb Jahren beendete die Schweizer Druckerei ihr Experiment. Seit Januar 2017 wird das Blatt in einer externen Zeitungsdruckerei wieder im Offset hergestellt.

Epson INVESTITIONEN IN DEN FORTSCHRITT

Täglich 1,4 Mio. € investiert Epson nach eigenen Angaben in Forschung und Entwicklung, 400 Mio. € in neue Produktionsanlagen weltweit und treibt mit 185 Mio. € Euro die Entwicklung der PrecisionCore-Technologie bis 2019 voran. Der Fokus liege auf den eigenen Kerntechnologien in den Bereichen Tintenstrahltechnologie, visuelle Kommunikation und Robotertechnik. Zentrales Element sei der Nachhaltigkeitsaspekt. Epson ist überzeugt, dass Technologien, die ökologische Vorteile bieten, zum Mittel der Wahl werden. Epson rechnet auch 2018 mit Wachstum in allen Segmenten.

› www.epson.de